

Eigelstein – Marzellenstrasse

eine Lichtinstallation in Köln

01.04.2005 – 07.04.2005



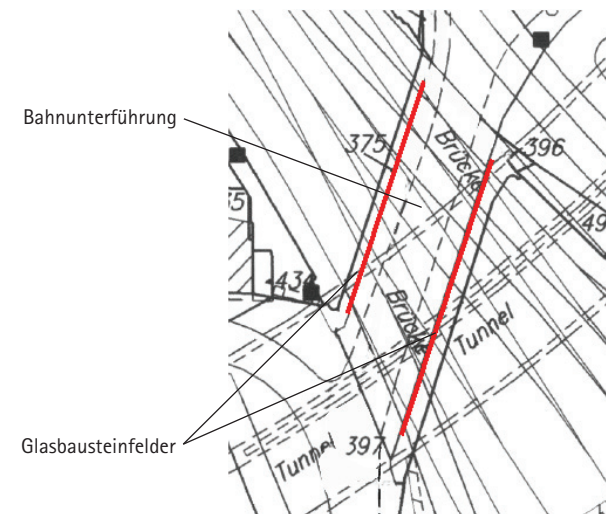
Kann der tägliche Weg zur Mittagspause Stadtveränderung auslösen?

Eine triste Bahnunterführung, der Wunsch nach Stadtverschönerung und die Vision eines Lichtplaners lassen schnell eine Idee reifen.



Folgende Voraussetzungen werden erfüllt:

spielerischer Umgang mit dem Medium und seiner Umgebung,
der menschliche Aspekt wird Teil dieser Aktion,
das Ergebnis ist ansprechend und begreifbar,
werbliche Aussagen werden vermieden,
eine, durch die Bahnunterführung entstandene Trennung wird gemindert
und die Beleuchtung wird als verbindendes Glied deutlich,
obwohl die Installation auf architektonischem Bestand basiert, sind
inhaltliche Bestandteile modular und wiederverwendbar geplant.

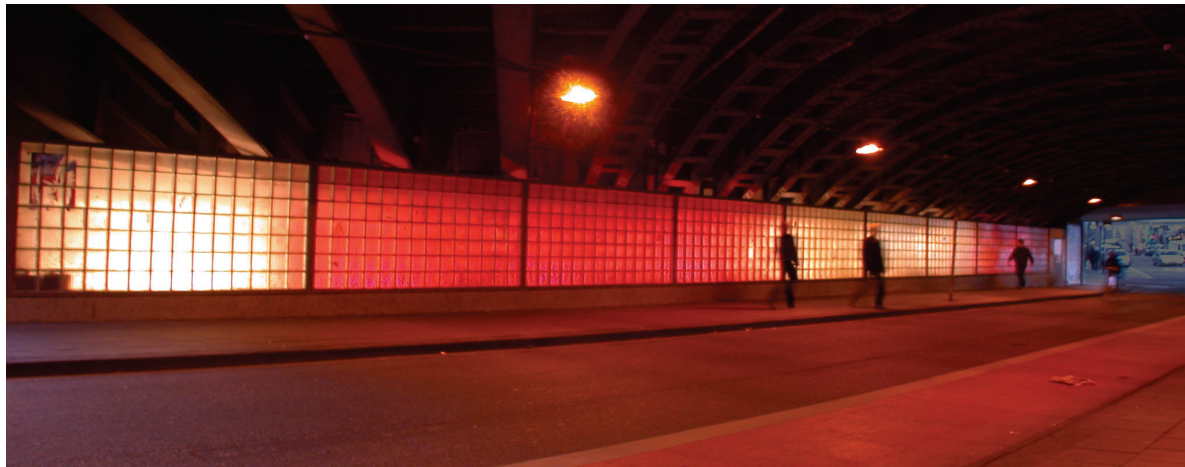


Die vorhandene seitliche Begrenzung des Bürgersteigs, 19 Glasbausteinfelder, wird bespielt.

Der Bereich hinter den Glasbausteinfeldern ist mit je zwei Beleuchtungsmöglichkeiten -weiß und rot - ausgestattet.

Im Ruhezustand rahmt weiße Beleuchtung die Szene.
Der Fußgänger "schaltet" durch sensorische Steuerung das Licht rot.
Diese Farbe begleitet den Passanten vom Eintritt bis zum Verlassen der "Passage".

Schon am Tag ist dieser Effekt deutlich sichtbar.



In der Umsetzung zeigt das zur Verfügung stehende Budget schnell die Grenzen der Möglichkeiten.

Für die sensorische Steuerung muss auf Standardmaterial zurückgegriffen werden.

Die damit verbundene Unschärfe erzeugt allerdings einen menschlichen, geradezu poetischen Aspekt. Der Passant wird nicht mehr "militärisch" exakt erfasst, er zieht die Beleuchtung kometengleich als Schweif hinterher.

Somit wird seine Präsenz während der Passage verlängert und verstärkt.



Die Installation wurde von der Bevölkerung erfreut aufgenommen und entsprechend beurteilt.

...die unterführung ist innerhalb kürzester zeit für mich und meine freunde zur pilgerstätte geworden...
eine woche ist viel zu kurz...
wir bitten um verlängerung...
einmal durch alle jahreszeiten...
viele grüsse v. bettina bormann

Besonders in den Abendstunden sind die Reaktionen Vorbeigehender sehr deutlich ausgefallen.
Das Erfassen durch die Sensorik und das Umschalten auf Rot wurde erkannt und durch spielerische Reaktionen kommentiert.
Selbst Fahrradfahrer bemerkten die Situation und fuhren ein weiteres Mal auf dem Bürgersteig durch die Unterführung, um Effekte zu erzielen.



Das Projekt wurde eigenständig finanziert
sowie unterstützt von:

Stadt Köln



Deutsche Bahn AG



Lightlife Köln



Showtec Köln



Cristall Hotel Köln



Auf der Internetseite www.atelierstromberg.de unter
der Rubrik aktuell ist zur Zeit ein kurzer Film über die
Lichtinstallation anzusehen bzw. herunterzuladen.

Veranstalter: atelierstromberg gmbh, Ralf Penkert
Ansprechpartner: Adam Wuttke Tel 0221 9138617
wuttke@atelierstromberg.de





© 2005 **atelierstromberg** gmbh, Köln

Das vorliegende visuelle und technische Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten, insbesondere die der Vervielfältigung, Verbreitung, Verarbeitung – auch im Wege der elektronischen Datenverarbeitung.